Aktuelle Informationen
aus der Rückbauanlage
Gundremmingen

Liebe Leserinnen und Leser,

entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und unserer Abbauplanung haben wir in den vergangenen Monaten den Rückbau unserer abgeschalteten Kraftwerksblöcke B und C stetig fortgesetzt. Parallel dazu wurden in der Fabrik des Technologiezentrums weitere Maschinen und Einrichtungen zur Bearbeitung ausgebauter Komponenten in Betrieb genommen, um die Arbeiten effizient und umweltfreundlich umzusetzen.

Am 19. Oktober 2022 hat das Bundeskabinett einem Gesetzentwurf zur 19. Novelle des Atomgesetzes zugestimmt. Mit diesem Gesetz werden die Rahmenbedingungen für einen, bis zum 15. April 2023 befristeten, Weiterbetrieb der Kernkraftwerke Emsland, Isar 2 und Neckarwestheim 2 geschaffen, um Erzeugungskapazitäten im deutschen Stromnetz zu halten und einen positiven Beitrag zur Energieversorgungsicherheit insgesamt, zur Leistungsbilanz und zur Netzsicherheit zu leisten.

Für unseren Ende 2021 gemäß Atomgesetz abgeschalteten Block haben wir die vom bayerischen Umweltministerium erteilte Rückbaugenehmigung in Anspruch genommen. Der aktuelle Rückbaufortschritt schließt eine zeitlich absehbare und wirtschaftliche Wiederaufnahme des Betriebs aus.

Lesen Sie nachfolgend in unserem Quartalsbericht Interessantes rund um unsere beiden Gundremminger Kühltürme, zum Rückbaustatus und aus der RWE-Welt. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen aus Gundremmingen!

Dr. Heiko Ringel

RWE Nuclear GmbH

Leiter der Rückbauanlage Gundremmingen

Anlagenstatus

Block B und **Block C** befinden sich nach der endgültigen Abschaltung am 31.12.2017 bzw. 31.12.2021 im dauerhaften Nichtleistungsbetrieb. Die Rückbauarbeiten werden fortlaufend vorbereitet und umgesetzt.

Übersicht zu Emissionen

Im Berichtszeitraum lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden Sie auf der Internetseite der Rückbauanlage Gundremmingen.

Aus dem Konzern

Verständigung auf Kohleausstieg 2030 und Stärkung der Versorgungssicherheit in der Energiekrise

RWE ist bereit, die Braunkohleverstromung 2030 zu beenden. Diese Entscheidung ist Bestandteil einer Verständigung des Unternehmens mit dem zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, die heute auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Berlin vorgestellt wurde. Zusätzliche Kompensationen für das Unternehmen sind mit der Entscheidung nicht verbunden. RWE bekräftigte zugleich ihre Pläne, massiv in die Energiewende zu investieren.

Weitere Informationen finden Sie hier.

RWE erwirbt Con Edison Clean Energy Businesses, Inc. und wird zu einem der führenden Unternehmen für Erneuerbare Energien in den USA

RWE, eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien, hat mit Con Edison, Inc. einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an der Con Edison Clean Energy Businesses, Inc. (Con Edison CEB) geschlossen. Con Edison CEB mit Hauptsitz in Valhalla, New York, ist ein führender Betreiber und Entwickler im Bereich Erneuerbarer Energien in den USA. Das Unternehmen verfügt über eine installierte Kapazität von rund 3 Gigawatt (GW), 90 % davon sind Solaranlagen. Hinzu kommt eine starke Entwicklungspipeline von mehr als 7 GW. Die Transaktion markiert einen Meilenstein für die Wachstumsambitionen von RWE in den Vereinigten Staaten. Mit Vollzug der Transaktion wird RWE zur Nummer 4 im Bereich der Erneuerbaren Energien und zur Nummer 2 unter den Betreibern von Solaranlagen in den USA, einem der weltweit größten und am schnellsten wachsenden Märkte für Erneuerbare Energien.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Studie über die Auswirkungen schwarzer Rotorblätter auf den Vogelschutz ist in vollem Gange

RWE ist Teil der niederländischen „Black Blade“-Studie: Sieben RWE-Windkraftanlagen in Eemshaven erhalten je ein schwarzes und zwei weiße Rotorblätter. Ein Ziel dieser Studie ist es, herauszufinden, ob ein schwarzer Anstrich der Rotorblätter dazu beiträgt, dass Vögel sicherer zwischen den Anlagen fliegen. Der Studie liegt die Annahme zugrunde, dass das schwarze Rotorblatt zu einem erhöhten Kontrast und somit zu einer erhöhten Sichtbarkeit des Rotors führt. Dies würde es den Vögeln erleichtern, die Windkraftanlagen zu erkennen und ihnen auszuweichen. Die Auswirkungen auf die Vögel werden zwei Jahre lang untersucht.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Weitere spannende energiegeladene Themen finden Sie auf dem „en:former“ Energieblog von RWE. Er ist Informationsdienst, E-Magazin und Plattform für Fakten und Argumente zur Energiewende: Er bietet aktuelle Nachrichten und ausführliche Analysen, sammelt Interviews, stellt wegweisende Studien vor und bildet Standpunkte unterschiedlicher Stakeholder ab.

Rückbauanlage Gundremmingen

Brennelementfreiheit von Block B erreicht

Nach dem Ausschleusen des letzten CASTOR-Behälters aus dem Reaktorgebäude von Block B wurde im September ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Rückbau der Kraftwerksanlagen erreicht – die sogenannte Brennelementfreiheit.

Während einer siebenmonatigen Beladekampagne wurden 16 CASTOR-Behälter mit abgebrannten Brennelementen und ein Behälter mit vier Spezial-Köchern für einzelne Sonderbrennstäbe beladen, die zuvor im Abklingbecken lagerten.

Mit der Brennelementfreiheit entfallen zwei der vier bisherigen Schutzziele im dauerhaften Nichtleistungsbetrieb: 1. Kühlung der Brennelemente und 2. Kontrolle des Leistungspotentials der Brennelemente. Somit sind sicherheitstechnische Systeme und Einrichtungen einschließlich der zugehörigen Hilfs- und Nebensysteme zur Kühlung und Handhabung der Brennelemente nicht mehr notwendig. Eine große Anzahl von Systemen – wie z. B. die Lagerbeckenkühlung und die komplette Nachkühlkette - kann somit außer Betrieb genommen werden. Die Notstromdieselgeneratoren, bis auf einen Verfügbarkeitsdiesel, werden ebenfalls nicht mehr benötigt und können abgebaut werden. Auch die Anzahl wiederkehrender Prüfungen sowie der Energieverbrauch werden dadurch deutlich reduziert. Aus radiologischer Sicht sind nun mehr als 99 Prozent der Radioaktivität aus dem Block entfernt.

Stator und Läufer des Generators von Block C werden derzeit zerlegt

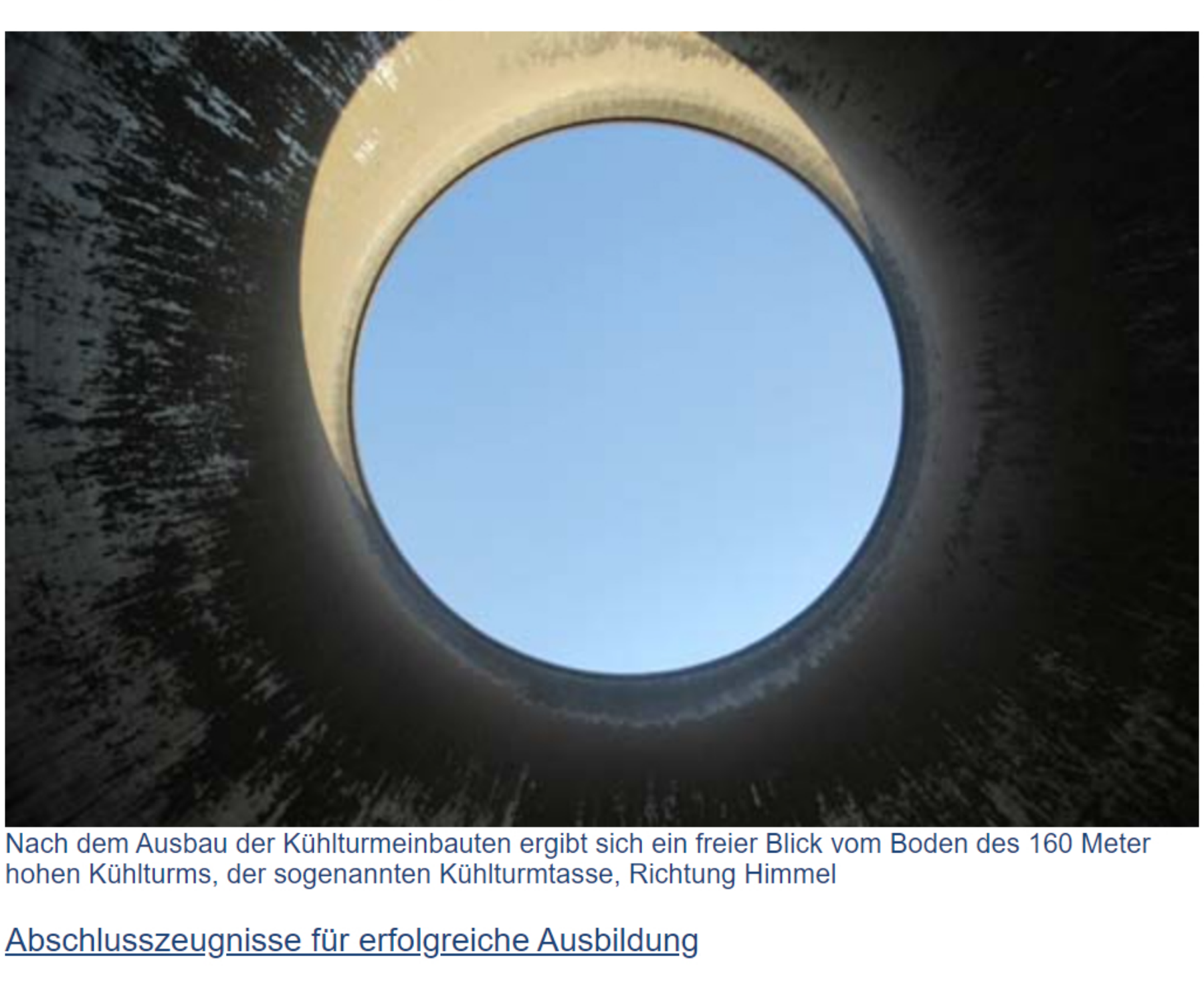
Nach dem Ausbau des Generators von Block C im zweiten Quartal 2022, der Durchführung radiologischer Messungen mit anschließender behördlicher Freigabe der Komponenten durch das Landesamt für Umwelt (LfU Bayern) werden derzeit Stator und Läufer des Generators von einer Firma auf dem Rückbaugelände in transportable Chargen zerlegt und zur weiteren Verwertung abtransportiert.

Demontierter Generatorläufer auf dem Außengelände der Rückbauanlage

Kühlturmeinbauten von Block C vollständig abgebaut und entsorgt

Die im April begonnenen Arbeiten zum Abbau der Kühlturmeinbauten von Block C konnten im September planmäßig abgeschlossen werden.
Etwa 900 Tonnen Material wurden aus dem Kühlturm entfernt. Da in den Systemen des Kühlturms während des Leistungsbetriebs rund 40.000 Liter Kühlwasser pro Sekunde bewegt wurden, sind die Abbaumengen entsprechend groß: Unter anderem galt es, 13 Kilometer Verteilungsrohre, 12.000 Kubikmeter Verrieselungseinbauten aus Polypropylen, weitere knapp 6.000 aus PVC und 18 Kilometer Edelstahlunterkonstruktion, auf der die Einbauten in acht Meter Höhe lagerten, abzubauen.

„Ziel ist es so viel Material wie möglich der stofflichen Verwertung zuzuführen, was uns bei den allermeisten Einbauten auch gelingt“, unterstreicht Thomas Scheit, der Abfallbeauftragte der Anlage.



Nach dem Ausbau der Kühlturmeinbauten ergibt sich ein freier Blick vom Boden des 160 Meter hohen Kühlturms, der sogenannten Kühlturmtasse, Richtung Himmel

Abschlusszeugnisse für erfolgreiche Ausbildung

Fünf junge Industriemechaniker und drei Elektroniker für Betriebstechnik haben erfolgreich ihre Berufsausbildung am Standort Gundremmingen abgeschlossen. Bei der Freisprechungsfeier mit Geschäftsleitung, Ausbildern und Betriebsrat erhielten sie ihre Abschlusszeugnisse.

Die Industriemechaniker Jannik Stratmann, Johannes Egger, Nicolai Przyklenk, Luca Wiedemann und Nadine Seibold, sowie die Elektroniker für Betriebstechnik Simon Schön, Gräf Julian und Felix Dirr wurden in befristete Arbeitsverhältnisse übernommen.

Ihre neu erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten können sie direkt in die operativen Arbeitsbereiche des Anlagenrückbaus einbringen.

Der letzte Ausbildungsjahrgang mit sieben angehenden Industriemechanikern hat im September 2021 am heutigen Rückbaustandort Gundremmingen begonnen.

Gemeinsam üben, gemeinsam helfen

Verletzte retten, richtig mit Gefahrstoffen umgehen und natürlich Feuer löschen: Freiwillige und Werkfeuerwehren aus der Region trainieren regelmäßig gemeinsam, um im Ernstfall gemeinsam helfen zu können. Dafür kommt einmal im Jahr für zwei Wochen ein Brandübungs-container aus der RWE-Rückbauanlage Biblis an den Standort Gundremmingen. So auch diesen Herbst, als sich insgesamt 94 Feuerwehrfrauen und -männer getroffen haben. Im Vordergrund steht das einsatztaktische Vorgehen der Einsatztrupps in verqualmten Brandbereichen, zudem können viele unterschiedliche Situationen an dem Übungscontainer trainiert werden. Der Höhepunkt ist stets der Flashover, also eine Feuerwalze an der Decke. Solch reale Einsatzbedingungen lassen sich nur selten simulieren. „Auch die Kommunikation unter Stress und das Zusammenspiel der Trupps ist ein wichtiges Übungsziel“, erklärt Markus Lanzerath, Leiter der Werkfeuerwehr der Rückbauanlage Gundremmingen. „Die Trainings dienen aber auch dem Austausch und der Kontaktpflege.“

Tradition hat ebenfalls das Treffen der Mitglieder der Werkfeuerwehren aus dem Kreis Günzburg und der Region. Gastgeber war diesmal die Gundremminger RWE-Werkfeuerwehr. Bei den regelmäßigen Treffen gehören Fachvorträge und Betriebsbesichtigungen zum Pro-gramm. Dieses Mal ging es um neue Atemschutz- und Hygienevorschriften sowie eine neue Vorschrift für den Einsatz in ABC-Objekten. Georg Keller, ehemaliger stellvertretender Leiter der Werkfeuerwehr in Gundremmingen, und Albertus Müller, Kommandant der Arkema-Werkfeuerwehr, erhielten für ihre Leistung im Feuerwehrwesen das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.

Übungsszenario am Brandübungscontainer

Disclaimer rwe.com Unsubscribe

Impressum

RWE Konzernkommunikation
RWE Platz 1
45141 Essen